

DAS PORTRÄT KLAUS DORNISCH

Einem Zufall verdankte es Klaus Dornisch, daß er von der ersten, für das Frühjahr 1994 geplanten Reise der SAG in den Nordsudan hörte. So meldete er sich sogleich mit seiner Frau Claudia in Berlin an, doch eigentlich waren schon alle Plätze vergeben. So mußten die Dornischs erst einmal auf die Warteliste kommen, aber als durch Absagen zwei Plätze frei wurden, waren sie natürlich dabei.

Und welche reichen Früchte hat diese Reise, die uns vom 18. März bis 2. April 1994 zu den antiken Stätten im Nordsudan führte, getragen! Nicht nur, daß sie für alle Teilnehmer zu einem unvergeßlichen Erlebnis wurde und daß neue Freundschaften geschlossen wurden, – Klaus Dornisch entwickelte sich zu einem profunden Kenner des antiken Sudan. Denn wer ihn kennt, weiß, mit welcher Hartnäckigkeit und Gründlichkeit er sich auf seine Reisen vorbereitet. Aber auch nach der Rückkehr widmete er sich weiter diesem für ihn neuen Gebiet und sorgte dafür, daß das Berliner Institut einen Teil seiner Funde aus Musawwarat es Sufra in einer sehr schön gestalteten Ausstellung in den Räumen der Naturhistorischen Gesellschaft in Nürnberg von Anfang Dezember 1994 bis Mitte April 1995 zeigen konnte. Und er überzeugte die Naturhistorische Gesellschaft, die in den sechziger Jahren in der Auffüllung der Zentralterrasse gefundenen Scherben zu einem ungewöhnlichen bemalten Gefäß zu rekonstruieren. Das Ergebnis ist beeindruckend, wie auf der neuen Ausstellung des Instituts in der Berliner URANIA kürzlich zu sehen war (s. Abb. 6, S. 9 dieses Heftes).

Schließlich leitete Klaus Dornisch selbst im Frühjahr 1996 für Teilnehmer seiner archäologischen Kurse in Nürnberg solch eine archäologische Abenteuerreise in den Sudan. Doch er begnügte sich keinesfalls mit dem bereits Gesehenen, sondern besuchte auch Orte, deren Kenntnis er dem Literaturstudium verdankte. Auf dem Hohenecker Colloquium vom 28. – 30. 6. 1996, das für

alle Teilnehmer zu einem spannenden und menschlich so angenehmen Treffen wurde (s. MittSAG 5: 46), wertete er die Reise – zusammen mit Freunden aus Berlin und München – aus. Daß dabei die SAG auch zu einer ansehnlichen Spende und zu fünf neuen Mitgliedern kam, war ein erfreuliches Nebenergebnis.

Dabei hatte Klaus Dornisch, 1942 in Bamberg geboren, sicher nicht daran gedacht, als er erst einmal Theaterwissenschaften und Germanistik in Erlangen und dann auch noch Klassische Archäologie in Würzburg, Thessaloniki und Bochum studierte, sich einmal derart intensiv mit der Geschichte und Kultur des antiken Sudan zu beschäftigen. K.D. promovierte schließlich 1982 in Klassischer Archäologie zum Thema „Die griechischen Bogentore. Zur Entstehung und Verbreitung des griechischen Keilsteingewölbes“ (Frankfurt/Main 1992), nachdem er in Griechenland und der Türkei an mehreren Grabungen teilgenommen hatte.

1983 übernahm Klaus Dornisch die Leitung des Fachbereiches Kulturgeschichte, Archäologie, Bildende Kunst am Bildungszentrum in Nürnberg. Dort leistete er nicht nur eine umfangreiche Bildungstätigkeit, sondern er begründete schon ein Jahr nach Dienstantritt die Nürnberger Blätter zur Archäologie (NBA), mittlerweile eine renommierte, nicht mehr wegzudenkende Zeitschrift. Als das Bildungszentrum 1993 sein 20-jähriges Bestehen feiern

konnte, wurde Klaus Dornisch zum Korrespondierenden Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts ernannt, als Zeichen der Anerkennung für *«alle Bemühungen ..., die Ergebnisse archäologischer Forschung in wissenschaftlicher, aber doch allgemeinverständlicher Form zu verbreiten.»*

Klaus Dornisch gehört – nach dem Gesagten wäre alles andere verwunderlich – zu den eifrigen Förderern unserer Gesellschaft. Wir freuen uns schon jetzt auf seine neuen Ideen und Anregungen. •

